

Germanistik

2019
&
2020

FRITZ PETER KNAPP

Blüte der europäischen Literatur des Hochmittelalters 1

Gelehrtes und religiöses Schrifttum – Epos



FRITZ PETER KNAPP

Blüte der europäischen Literatur des Hochmittelalters 2

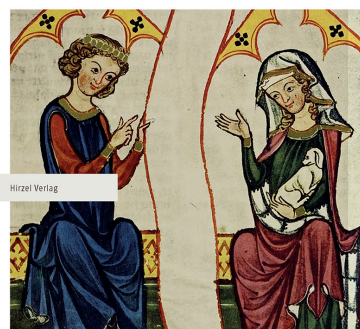
Roman – Kleinepik – Lehrdichtung



FRITZ PETER KNAPP

Blüte der europäischen Literatur des Hochmittelalters 3

Lyrik – Schauspiel – altnordische Gattungen



Hirzel Verlag



Franz Steiner
Verlag

Mittelhochdeutsche Wörterbücher



Mittelhochdeutsches Handwörterbuch Bibliotheksausgabe

Zugleich Supplement und alphabetischer Index zum Mittelhochdeutschen Wörterbuch von Benecke / Müller / Zarncke. Mit einer neuen Einleitung sowie einer zusammengefassten und wesentlich erweiterten Korrigendaliste von Kurt Gärtner.

Von Matthias Lexer.

2. Auflage 2017. XLIII, 22 S., 4718 Spalten. 3 Bände. Gebunden. € 329,- [D]
ISBN 978-3-7776-2654-3

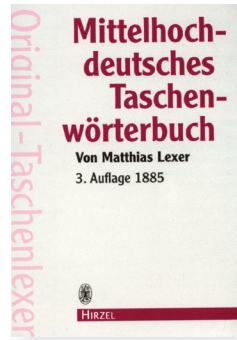
Mit der Bibliotheksausgabe des Mittelhochdeutschen Handwörterbuchs Lexers ist eines der großen mittelhochdeutschen Wörterbücher wieder verfügbar, das für eine genaue Lektüre und die Erschließung mittelhochdeutscher Texte und Quellen unentbehrlich ist und dies auch noch lange Zeit bleiben wird.

Besonders wichtig ist der „Lexer“ als Supplement zum Wörterbuch von Benecke / Müller / Zarncke, enthält er doch ca. 34 000 Stichwörter zusätzlich bei einer Basis von 720 Quellen. Darunter finden sich nicht nur literarische Werke, sondern auch Texte der spätmittelalterlichen Fachsprachen.

Die **zweite Auflage** basiert auf dem Nachdruck von 1992, der die Ausgabe von 1872–1878 zugrunde liegt.

Band I: A–M (1869–1872)
Band II: N–U (1873–1876)
Band III: V/F–Z, Nachträge (1876–1878)

Die Bände werden nicht einzeln geliefert.



Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch in der Ausgabe letzter Hand „Original Taschenlexikon“

Nachdruck der 3. Auflage von 1885

Von Matthias Lexer.

1992. XVIII, 413 Seiten. Kartoniert.
€ 15,20 [D]. ISBN 978-3-7776-0494-7

Seit der 1. Auflage 1879 betreut der Hirzel Verlag das Handbuch – die hier vorliegende „Ausgabe letzter Hand“ erscheint dabei überraschend, aber den „Taschenlexikon“ in seiner originalen Form zugänglich zu halten, hat sowohl praktische als auch historische Gründe: Viele Stichwörter lassen sich dank ihrer streng alphabetischen Anordnung hier bedeutend leichter finden und Konzept, Ausführung und Betreuung des „Ur-Lexer“ sind von beeindruckender Geschlossenheit und Konsequenz.



Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch

Von Matthias Lexer.

38. Auflage 1992. X, 506 Seiten.
Gebunden. € 19,40 [D]
ISBN 978-3-7776-0493-0

Seit Generationen ist „Lexers Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch“ für das Studium der mittelhochdeutschen Sprache das wichtigste Hilfsmittel. Unentbehrlich ist es außerdem für alle anderen historischen Wissenschaften, die auf originaler Kenntnis deutschsprachiger mittelalterlicher Quellen beruhen.



Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Erster Band: a–evrouwe

Herausgegeben von Kurt Gärtner, Klaus Grubmüller und Karl Stackmann.
Redaktion: Ute Recker Hamm.

2013. LXVIII, 1112 Seiten. Mit CD-ROM.
Gebunden. € 399,20 [D]

Vorzugspreis bei Bezug zur Fortsetzung
€ 259,- [D]
ISBN 978-3-7776-2327-6

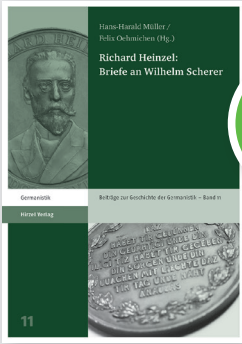
Das Mittelhochdeutsche Wörterbuch (MWB) ist eines der drei großen Epochenwörterbücher zum älteren Deutsch. Es erschließt den Wortschatz der zwischen 1050 und 1350 entstandenen mittelhochdeutschen Texte. Das MWB deckt das gesamte zeitliche, räumliche und textsortenspezifische Spektrum der Quellen ab und ermöglicht dadurch einen ausgewogenen Überblick über die Verwendungsbedingungen und die Bedeutungsentwicklung des mittelhochdeutschen Wortbestandes. Die Belege werden in der Regel nach den für die moderne Forschung relevanten Ausgaben geboten.

Band 1 (2013) enthält ein umfassendes Quellen- und Literaturverzeichnis, das in den jährlich erscheinenden weiteren Doppellieferungen ergänzt wird. Jeder Doppellieferung liegt eine CD-ROM mit dem gesamten bereits erschienenen Wörterbuchteil bei, die außer einer PDF-basierten Volltextsuche auch verschiedene interne und externe Verknüpfungen bietet. Die lemmabezogene Verlinkung mit der Online-Publikation des MWB ermöglicht den Zugriff auf ergänzende Wörterbuchmaterialien, Volltexte sowie den elektronischen Verbund der mittelhochdeutschen Wörterbücher im Internet.

Zweiter Band Doppellieferung 5/6

für Herbst 2019 in Vorbereitung

Beiträge zur Geschichte der Germanistik



Richard Heinzel: Briefe an Wilhelm Scherer

Herausgegeben von Hans-Harald Müller und Felix Oehmichen.

2019. 606 Seiten. 3 Abbildungen. Beiträge zur Geschichte der Germanistik, Band 11. Kartoniert. € 84,- [D]. ISBN 978-3-7776-2742-7

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2771-7

Weniger bekannt als sein Freund Wilhelm Scherer (1841–1886) wurde Richard Heinzel (1838–1905) 1873 dessen Nachfolger auf der germanistischen Lehrkanzel in Wien, wo er bis zu seinem Tod lehrte. Heinzel war konsequenter Empirist; er lehnte den Nationalismus der deutschen Germanistik ab. Selbst ein glänzender Schriftsteller, entwickelte er eine eigene Konzeption der Literaturgeschichte als Kunstgeschichte poetischer Formen, die seinen und den Arbeiten seiner Schüler ein eigenes Profil gegenüber der deutschen Germanistik verlieh. Heinzel forschte zur Grammatik und Literatur zahlreicher Sprachen und Literaturen des mittelalterlichen Europa. Seine Studien zur formalen Beschreibung literarischer Werke wurden erst in jüngster Zeit in ihrer Bedeutung erkannt.

Die kommentierte Edition der Briefe Heinzels aus den Jahren 1859 bis 1886 – die Briefe Scherers gelten mit wenigen, hier gedruckten, Ausnahmen als verloren – stellt eine einzigartige Quelle dar nicht allein für die Herkunft, die intellektuelle Biographie und die Werkentwicklung der Korrespondenzpartner, sondern zugleich auch für die Geschichte der Germanistik im 19. Jahrhundert.



Interdisziplinarität und Disziplinenkonfiguration: Germanistik 1780–1920

Herausgegeben von Marcel Lepper und Hans-Harald Müller.

2018. 236 Seiten. Beiträge zur Geschichte der Germanistik, Band 8. Kartoniert. € 46,- [D]. ISBN 978-3-7776-2347-4

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2705-2

Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes untersuchen die Disziplinentstehung und Disziplinenkonfiguration der Germanistik in ausgewählten chronologischen Längsschnitten. Ziel ist eine vertiefte Einsicht in charakteristische Typen disziplinübergreifender Kooperation der Philologen und anderer Fächer der Philosophischen Fakultät. Damit leistet der Band nicht nur einen Beitrag zur Definition von Disziplin, sondern auch zu den aktuellen Debatten über die Rekonfiguration von Disziplinidentitäten und Grenzüberschreitungen in den Kulturwissenschaften.



Wilhelm Emrich. Zur Lebensgeschichte eines Geisteswissenschaftlers vor, in und nach der NS-Zeit

1929–1945: Der Werdegang eines „Geistigen“ im Einflusspektrum akademischer, beruflicher und politischer Institutionen.

Herausgegeben von Jörg Schönert, Ralf Klausnitzer und Wilhelm Schernus.

2018. 322 Seiten. 22 Abbildungen. Beiträge zur Geschichte der Germanistik, Band 9. Kartoniert. € 56,- [D]. ISBN 978-3-7776-2655-0

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2709-0

Wilhelm Emrich hatte als renommierter Fachvertreter nachhaltigen Einfluss auf mehrere Generationen von Germanisten. Auf Grundlage umfassender archivalischer Recherchen, insbesondere für den am Deutschen Literaturarchiv Marbach befindlichen Nachlass, dokumentiert dieses zweibändige Werk seinen Lebenslauf. Im ersten Band werden Emrichs Studium und Promotion an der Universität Frankfurt am Main, seine Tätigkeit als Lektor für die Deutsche Akademie auf dem Balkan und als Referent in der „Schrifttumsabteilung“ von Goebbels' Propagandaministerium, seine Habilitation 1944 an der Berliner Universität sowie seine Tätigkeit als



Wilhelm Emrich. Zur Lebensgeschichte eines Geisteswissenschaftlers vor, in und nach der NS-Zeit

1945–1959 Wilhelm Emrichs Modellierungen seiner akademischen Existenz

Herausgegeben von Jörg Schönert, Ralf Klausnitzer und Wilhelm Schernus.

2018. 337 Seiten. 1 Abbildung. Beiträge zur Geschichte der Germanistik, Band 10. Kartoniert. € 58,- [D]. ISBN 978-3-7776-2656-7

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2710-6

Lehrer und Erzieher an der Hermann Lietz-Schule Buchenau nach dem Zweiten Weltkrieg dargestellt und kommentiert. Im zweiten Band wird Emrichs Entnazifizierung und seine Vergangenheitspolitik im Hinblick auf die NS-Zeit untersucht – sie ermöglichte seine erfolgreiche akademische Karriere. Ergänzend werden Emrichs Korrespondenzen mit Oskar Seidlin und Alfred von Martin aus den Nachkriegsjahren ediert und kommentiert sowie der Ereigniszusammenhang zur Publikation „Der Unfreund“ (1996) von Kurt Mautz betrachtet, der als Schlüsselroman für Emrichs politische Biographie rezipiert wurde.

Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur – Beihefte



Zeitschrift für deutsches Altertum und Deutsche Literatur (ZfdA)

Herausgegeben von Jürgen Wolf

Erscheinungsweise:

4 x jährlich.

2020. Abonnement jährlich

€ 338,- [D] zzgl. € 25,80 Versandkosten
Inland.

Einzelheft € 94,- [D]

ISSN 0044-2518

*Inklusive Online-Zugriff (Volltext) über
www.ingentaconnect.com bei Abschluss
eines Nutzungslizenzvertrags mit dem Verlag.*

Als älteste der bedeutenden germanistischen Zeitschriften wurde die ZfdA 1841 gegründet und beschäftigt sich mit der Erforschung der Literatur und der Sprache, der Sitte, der Rechtsaltertümer und des Glaubens der deutschen Vorzeit. 1876 wurde der Anzeiger angegliedert. Er berücksichtigt z.B. die nordische Philologie sowie die Mundart und Namenforschung.

Weitere Informationen:

www.zfda.de



Schriften und Bilder des Nordens

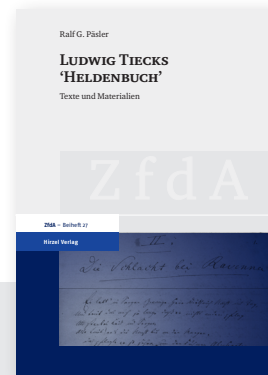
Niederdeutsche Medienkultur
im späten Mittelalter

Herausgegeben von Monika Unzeitig,
Christine Magin und Falk Eisermann.

2019. XII, 208 Seiten. 5 Abbildungen.
16 Farbtafeln. 3 Tabellen. Zeitschrift für
deutsches Altertum und deutsche Literatur,
Beiheft 28. Gebunden. € 46,- [D]
ISBN 978-3-7776-2764-9

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2802-8

Der mittelniederdeutsche Sprach- und Kulturraum wurde in der Forschung lange Zeit vernachlässigt. Um diesen Raum schärfer zu konturieren, nehmen die Beiträge dieses interdisziplinär ausgerichteten Bandes die dort im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit entstandenen Schriften und Bilder in ihren unterschiedlichen medialen Ausprägungen in den Blick. Auch Zeugnisse aus benachbarten Sprachgebieten finden dabei Berücksichtigung. Die Autorinnen und Autoren stellen Handschriften und Drucke mit und ohne Illustrationen vor, literarische, pragmatische und wissensvermittelnde Texte in Vers und Prosa sowie Tafelmalereien in ihren Schrift-Bild-Bezügen und historischen Kontexten. Zur Anwendung kommen aktuelle sprach- und literaturwissenschaftliche ebenso wie frömmigkeits- und wissenschaftsgeschichtliche Forschungsansätze. Besonderes Augenmerk liegt auf den Entstehungsumständen und Rezipientenkreisen der behandelten Texte und Überlieferungsträger.



Ludwig Tiecks 'Heldenbuch'

Texte und Materialien

Von Ralf G. Päsler.

2018. 231 Seiten. 7 Abbildungen.
Zeitschrift für deutsches Altertum
und deutsche Literatur, Beiheft 27.
Gebunden. € 46,- [D]
ISBN 978-3-7776-2691-8

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2707-6

Ludwig Tieck zählt zu den Gründungsvätern der modernen Germanistik und Anglistik. Als einer der Ersten hat er die Quellen mittelalterlicher Literatur – die Handschriften – studiert. Daraus leitete er ein Programm ab, um diese Literatur einem modernen Publikum zugänglich zu machen. Seine Methode beschrieb er in der Vorrede zu seiner Minnelieder-Ausgabe von 1803. Doch war die Erneuerung der mittelalterlichen Literatur kein Selbstzweck – sie sollte vielmehr für eigene literaturtheoretische Positionen nutzbar gemacht werden. Da er mit seinem Vorhaben schnell in Konkurrenz zu ähnlichen Unternehmungen und zur sich universitär etablierenden Germanistik geriet, sind zu Tiecks Lebzeiten nur die Bearbeitungen der Minnelieder, des Frauen dienstes und eines Bruchstücks aus dem König Rother (vollständig erst 1979) erschienen. Ralf G. Päsler macht mit diesem Band die noch unpublizierten Bearbeitungen Tiecks sowie eine Reihe seiner dazugehörigen Notizen erstmals zugänglich und zeigt den Gesamtumfang der Studien auf. Sie dokumentieren Tiecks ausgedehnte Forschungen und Kenntnisse der mittelalterlichen Literatur. Für alle weiteren Studien zum Thema bildet der Band somit eine wichtige Grundlage.



Deutsche Literatur des Mittelalters in Thüringen

Eine Überlieferungsgeschichte

Von Wolfgang Beck.

2017. X, 369 Seiten. Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur, Beiheft 26. Gebunden. € 62,- [D]. ISBN 978-3-7776-2389-4

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2706-9

Das mittelalterliche Thüringen ist eine literaturgeschichtlich herausragende Region: Der Landgraf von Hermanns I. zog namhafte Dichter wie Walther von der Vogelweide und Wolfram von Eschenbach an, im 15. Jahrhundert entfaltete Johannes Rothe in Eisenach seine produktive schriftstellerische Tätigkeit. Neben der literarischen Produktion in Thüringen steht eine umfangreiche Rezeption von Literatur, die in anderen Regionen entstanden ist.

Wolfgang Beck arbeitet in diesem Band die Überlieferungsgeschichte – nicht Literaturgeschichte! – der volkssprachigen mittelalterlichen Literatur in Thüringen auf. Gestützt auf eine für diese Untersuchung entwickelte Darstellung der Kennzeichen ostmitteldeutsch-thüringischer Schreibsprache analysiert Beck ca. 240 Handschriften, in denen insgesamt ca. 150 Werke der deutschen Literatur des Mittelalters überliefert sind. Orientiert am erweiterten Textbegriff, unter Einschluss auch der geistlichen Literatur und der pragmatischen Schriftlichkeit, bietet die Arbeit eine textexterne Überlieferungsgeschichte des mittelalterlichen Kulturraums Thüringen, die sich auf die empirisch nachweisbare Existenz von Literatur in dieser Region stützt.



Konrad Peutinger

Neue Briefe und Briefgedichte aus seiner Korrespondenz

Von Franz Josef Worstbrock.

2017. 96 Seiten. Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur, Beiheft 25. Gebunden. € 34,- [D]. ISBN 978-3-7776-2623-9

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2631-4

Als angesehener Jurist war Peutinger beratend für Augsburg und auch für andere Städte im Reich tätig. Er war vertrauter Ratgeber Kaiser Maximilians I., war ein Freund der Künste und prominenter, in Italien gebildeter, humanistischer Gelehrter. Das Augsburger Amt öffnete ihm ungewöhnlich weitreichende Beziehungen, die stete Korrespondenz verlangten. Das Schriftgut seiner Amtsgeschäfte ist in großem Umfang erhalten. Anders dagegen die private Korrespondenz. Die „Neuen Briefe und Briefgedichte“, die hier vorgelegt werden, sind ein Supplement zu Königs Ausgabe von 1923. Alle bieten Neuigkeiten oder Ergänzungen zu Peutingers Biographie. Hier kommen deutlicher oder überhaupt erst Peutingers Verbindungen zu italienischen Gelehrten und Diplomaten, sein freundschaftlicher Umgang mit Vertretern der Reformation, sein Engagement für Erasmus von Rotterdam, schließlich der Rechtshistoriker und der Philologe Peutinger zum Zuge.



Althochdeutsch in Runenschrift

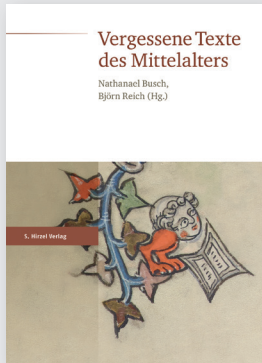
Geheimschriftliche volkssprachige Griffelglossen

Von Andreas Nievergelt.

2., aktualisierte und erweiterte Auflage 2019. 248 Seiten. 47 Abbildungen. Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur, Beiheft 11. Gebunden. € 52,- [D]. ISBN 978-3-7776-2640-6

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2752-6

Das älteste Deutsch ist uns großenteils in Form von Glossen überliefert, volkssprachige Wörter, die ab dem 8. Jahrhundert lateinischen Texten beigefügt wurden. Gegenüber den Texten weisen diese Glossen teilweise Besonderheiten auf: Etliche wurden nicht mit Tinte geschrieben, sondern kaum sichtbar mit Griffel ins Pergament eingeritzt. Andere wiederum wurden in Geheimschrift aufgezeichnet. In jüngster Zeit sind nun verschlüsselte Griffelglossen ans Licht gekommen, die nicht nur belegen, dass die beiden Praktiken kombiniert angewendet wurden, sondern auch weitere Eigentümlichkeiten aufzeigen: Zum einen taucht hier das Althochdeutsche erstmals vollständig in Runen geschrieben auf, zum anderen sind aparte Experimente mit Substitutionsgeheimschriften zu beobachten. In der zweiten, stark überarbeiteten Auflage ergänzt Andreas Nievergelt die erstmals 2009 vorgestellte Studie um weitere Funde: Sie enthält die Glossierungen der untersuchten Handschriften erstmals in ihrer Gesamtheit aus kryptographischen und klarschriftlichen Glossen und präsentiert die mittelalterliche Glossenkryptographie im Licht neuer Phänomene und Einblicke.



Vergessene Texte des Mittelalters

Herausgegeben von Nathanael Busch und Björn Reich.

2014. 304 Seiten. 76 Abbildungen. Kartoniert. € 29,- [D]
ISBN 978-3-7776-2248-4

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2454-9

Dantes Göttliche Komödie oder die Minnelieder Walthers von der Vogelweide – klangvolle Namen der mittelalterlichen Literatur. Manches davon kennt man vom Hörensagen, aus Nacherzählungen, Verfilmungen, aus der Wagner-Oper oder vielleicht aus eigener Lektüre. Aber das Mittelalter hat mehr zu bieten als diese wenigen Klassiker. Von solchen unbekannteren, nicht-kanonischen Texten berichtet dieses Buch. Diese Werke haben es schlicht nicht verdient, vergessen zu werden.

19 Fachwissenschaftler für mittelalterliche Literatur stellen ihre ‚Lieblingstexte‘ in verständlicher Sprache und mit zahlreichen Bildern versehen einer breiten Leserschaft vor. Irische Sagen, ein Loblied auf das Hausschwein und die Erzählung vom Sündenfall aus der Sicht Evas sind hier genauso versammelt wie der Bericht von der Brautfahrt Isabellas von Aragon, die Erzählung vom Ritter mit dem Adler oder eine enzyklopädische Sammlung berühmter Männer und Frauen. Bevölkert sind diese Texte mit den wunderlichsten Wesen, wie etwa dem gräulichen Meermönch oder mit Dämonen, die in ihrer Freizeit die Torah studieren. So ist eine Art Blütenlese an seltsamen, wunderbaren, skurrilen und oft genug höchst erstaunlichen Texten entstanden.



Das Lied vom Hürnen Seyfrid

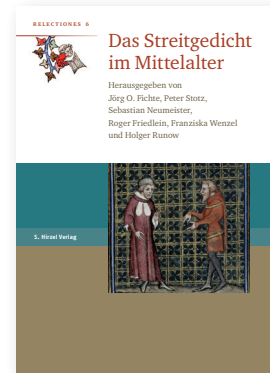
Herausgegeben von Maïke Claußnitzer und Cassandra Sperl.

2019. XL, 132 Seiten. 28 Abbildungen. Relectiones, Band 7. Kartoniert. € 21,- [D]
ISBN 978-3-7776-2741-0

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2782-3

Siegfried, den Drachentöter, kennt jeder – doch woher? Im *Nibelungenlied* ist dem Drachenkampf des Helden nur eine einzige Strophe gewidmet. Wie lebendig bis in die Frühe Neuzeit aber eine andere Erzähltradition um Siegfrieds Jugendabenteuer war, zeigt *Das Lied vom Hürnen Seyfrid*. Mitreißend und humorvoll schildert es das Leben des ungestümen Seyfrid. In mehreren Bewährungsproben reift der Königssohn zum gottgesandten Retter der von einem Drachen entführten Krimhild heran. Trotz des christlichen Erlösungsmotivs steht statt Erbauung Unterhaltung im Vordergrund, wenn der in jeder Hinsicht schlagfertige Held Kämpfe gegen einen Riesen und allerlei Ungeheuer besteht. Zu seiner Zeit wohl nicht zuletzt deshalb populärer als das *Nibelungenlied*, wurde der *Hürnen Seyfrid* in der Forschung lange unverdient an den Epen des Hochmittelalters gemessen. Dabei hat er als eigenständige Dichtung und in seinen Bezügen zur altnordischen Überlieferung mehr als genug zu bieten.

Die Neuedition folgt dem ältesten erhaltenen Druck und reproduziert dessen Illustrationen. So können heutige Leserinnen und Leser nachleben, wie Seyfrid um 1530 sein Publikum in Wort und Bild begeisterte.



Das Streitgedicht im Mittelalter

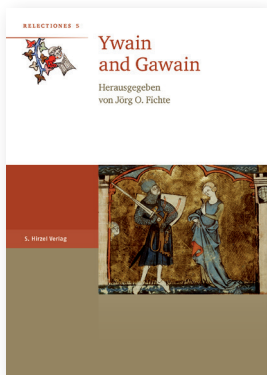
Herausgegeben von Jörg O. Fichte, Peter Stotz, Sebastian Neumeister, Roger Friedlein, Franziska Wenzel und Holger Runow.

2019. XXV, 554 Seiten. Relectiones, Band 6. Kartoniert. € 29,- [D]
ISBN 978-3-7776-2519-5

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2760-1

Das Streitgedicht war ein bedeutender Texttypus des Mittelalters, dennoch findet dieses faszinierende rhetorische Mittel der Streitbeilegung bislang nur wenig Beachtung. Zu sehr dominiert die gewaltsame Austragung von Konflikten unsere Wahrnehmung. Die Parteien in den Gedichten hingegen, streiten mit Worten um das bessere Argument. Nicht nur ihre Dynamik verleiht ihnen einen besonderen Reiz, sondern auch die Vielfalt der verhandelten Themen: Winter gegen Sommer, Bier gegen Wein, Laster gegen Tugenden, Körper gegen Seele, Fliege gegen Ameise – oder ob der Kleriker oder der Ritter der bessere Liebhaber sei.

Erstmals versammelt dieser Band Streitgedichte unterschiedlicher Sprachen und zeigt damit die ganze Vielfalt dieser Gattung in verschiedenen Regionen Europas auf – ein wichtiger Beitrag zur Untersuchung der vormodernen Literatur Europas. Alle Streitgedichte sind ins moderne Deutsch übersetzt, eine Einleitung zu jedem edierten Text bietet die wichtigsten Informationen zum historischen Hintergrund.



Ywain and Gawain

Herausgegeben von Jörg O. Fichte.

2017. XLVI, 204 Seiten. Relectiones, Band 5.

Kartoniert. € 39,- [D].

ISBN 978-3-7776-2528-7

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2643-7

Chrétien de Troyes Artusromane sind für die europäische Literatur des Hochmittelalters wegweisend: Sie begründen den literarischen Typus des Aventure- und Liebesromans. Dieser wird zur fiktionalen Projektionsfläche für höfische Ideale und Vorstellungen, die der Protagonist in zwei Handlungsdurchgängen erfahren, erlernen und verinnerlichen muss, um zu einem vollkommenen ritterlichen Individuum heranzureifen. *Yvain oder Le Chevalier au lion* (Der Löwenritter), Chrétien kunstvollster Beitrag zu dieser Gattung, wurde zur Grundlage für viele Bearbeitungen in anderen europäischen Ländern.

In England ist *Ywain and Gawain* die einzige mittellenglische Artusromanze, die mehr oder weniger direkt auf Chrétien Text zurückgeht. Der englische Bearbeiter strafft Chrétien Erzählung und verändert die Thematik: Statt Bewährung in der Liebe hebt er die Bewahrung von Treue, Glaubwürdigkeit und Aufrichtigkeit durch ritterliche Taten hervor. In dieser veränderten Form ist Chrétien höfischer Liebes- und Aventureroman aus dem ausgehenden 12. Jahrhundert im Norden Englands noch in der Mitte des 14. Jahrhunderts aktuell.



Laurin

Herausgegeben von Hendrikje Hartung, Jan Hon, Florian Kragl und Ulf Timmermann.

2016. XIII, 245 Seiten. Relectiones, Band 4.

Kartoniert. € 18,90 [D]

ISBN 978-3-7776-2534-8

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2572-0

Die Sage über den Zwerg Laurin, die zum Stoffkreis um den Helden Dietrich von Bern gehört, verbreitete sich aufgrund ihrer Beliebtheit in Spätmittelalter und Früher Neuzeit aus dem deutschsprachigen Gebiet in den Osten und den Norden. Der deutsche Text entstand vermutlich im 13. Jahrhundert, im 14. Jahrhundert wurde er ins Tschechische übertragen, um 1500 ins Dänische und diese dänische Fassung später auf Färöisch umgedichtet.

Der vorliegende Band vereint erstmalig die 4 Fassungen mit moderner deutscher Übersetzung. Damit ermöglicht diese Edition dem Leser anhand der modernen deutschen Übersetzung die Grundlage für weitere komparatistische Untersuchungen und ein konkretes Beispiel für einen frühen Kulturtransfer in Europa. Eine Einführung ordnet die Texte in ihren jeweiligen Kontext ein.



Ava: Geistliche Dichtungen

Herausgegeben von Maike Claußnitzer und Cassandra Sperl.

2014. XXII, 224 Seiten. Relectiones, Band 3.

Kartoniert. € 34,- [D]

ISBN 978-3-7776-2382-5

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2461-7

Daz ist Ava: Mit dieser souveränen Selbstnennung der ersten namentlich fassbaren Frau, die in deutscher Sprache dichtete, endet ein im frühen 12. Jahrhundert entstandener Biblepikzyklus, der in seiner Geschlossenheit und Lebendigkeit seinesgleichen sucht. In einem Reigen von Gedichten entfaltet sich ein Panorama der Heilsgeschichte: *Johannes* bereitet mit der eindringlichen Darstellung des Täufers die Bühne für *Das Leben Jesu*, in dem Christus als Mensch und Gott im Mittelpunkt steht, während *Die Sieben Gaben des Heiligen Geistes* auf hohem Reflexionsniveau die geistige Vervollkommnung des Gläubigen ausloten. Handfester gibt sich *Der Antichrist*, der den Anbruch der Endzeit schildert, bevor *Das Jüngste Gericht* bildgewaltig Himmel und Hölle heraufbeschwört.

Trotz ihrer steten Berufung auf Bibel und Exegese erweist Ava sich als eigenständige Interpretin, deren Schwerpunktsetzung zugunsten von Frauenfiguren und menschlichem Mitgefühl gerade im Kontext weiblichen Schreibens fasziniert und auch heute noch aktuell wirkt. Mit *Ava: Geistliche Dichtungen* liegt ihr Werk in einer am ältesten Textzeugen orientierten Neuedition kommentiert und in vollständiger neuhochdeutscher Übersetzung vor.



Geschichte der deutschen Sprache

Ein Lehrbuch für das germanistische Studium

Begründet von Wilhelm Schmidt.
Fortgeführt von Helmut Langner.
Bearbeitet von Elisabeth Berner und Norbert Richard Wolf.

11. Auflage 2013. XXI, 490 Seiten.
Kartiert. € 24,- [D]
ISBN 978-3-7776-2272-9

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2445-7

Die Geschichte der deutschen Sprache – nun bereits in der 11. Auflage – ist und bleibt ein unverzichtbares Standardwerk für das germanistische Studium. Das Lehrbuch bietet außer einer Einführung in sprachgeschichtliche Fragen einen präzisen Überblick der Vorgeschichte und der Geschichte der deutschen Sprache und Abrisse zur althochdeutschen, mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Grammatik.

„Alle drei Kurzgrammatiken erfassen von der Schreibung über Laut- und Formenlehre bis zum Satzbau das gesamte System der jeweiligen Sprachstufe. Sie sind ebenso knapp und präzise wie ergiebig und können Anfängern zum Einarbeiten ohne Einschränkung empfohlen werden. Herauszuheben ist das Kapitel zum vergleichsweise wenig erforschten Frühneuhochdeutschen, das neben umfangreichen Einführungen durchaus bestehen kann.“

(Info Deutsch als Fremdsprache)

„Ein ähnlich brauchbares kompaktes Sprachgeschichtsbuch gibt es nicht.“

(Zeitschrift für deutsche Philologie)

„Ein gutes, vielseitiges, pädagogisch durchdachtes und sprachgeschichtlich zuverlässiges Lehrbuch zum Entwicklungsweg der deutschen Sprache.“

(Neuphilologische Mitteilungen)



Heilige als Vermittler der Passion

Eingemeindung des Sakralen im volkssprachigen Geistlichen Spiel des Mittelalters

Von Verena Linseis.

2017. 297 Seiten. 2 Abbildungen.
Kartiert. € 49,- [D]
ISBN 978-3-7776-2676-5

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2457-0

Das Geistliche Spiel des Mittelalters bietet neben theologischen Lehren und frömmigkeitspraktischen Anleitungen auch immer wieder unterhaltsame Passagen, die Anknüpfungspunkte im Alltag der Gläubigen aufzeigen. Mit Vorliebe werden an den Szenengrenzen, die als Scharnierstellen fungieren, Heilige positioniert. Sie sind vertraute Figuren des religiösen Kults und Vorbilder christlicher imitatio, doch verkörpern sie auch ‚allzu-menschliche‘ Eigenschaften, die sie zu idealen Interzessoren werden lassen.

Die Studie gewährt einen querschnittartigen Überblick über die variable Funktionalisierung der Heiligen und fokussiert Passagen, in denen Distanz abgebaut und Eingemeindung in die rezipierende Stadt- und Sakralgemeinde möglich wird.



Krise und Zukunft in Mittelalter und (Früher) Neuzeit

Studien zu einem transkulturellen Phänomen

Herausgegeben von Nadine Hufnagel, Susanne Knaeble, Silvan Wagner und Viola Wittmann.

2017. 301 Seiten. 4 Abbildungen. Kartiert. € 52,- [D].
ISBN 978-3-7776-2649-9

E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2666-6

In Krisenzeiten sind Zukunftsfragen besonders elementar. Ob es sich um Beziehungs-, Identitäts- oder gar veritable Systemkrisen handelt: Ein Funktionieren nach bisherigen Schemata scheint nicht mehr möglich. Den Veränderungen, die mit einer Krise einhergehen, werden zukunftsgerichtete Überlegungen und strategisches Handeln entgegengestellt – ganz gleich, ob der Erhalt des Status quo oder eine Entwicklung das Ziel sind. So anthropologisch konstant dieser Zusammenhang auf den ersten Blick ist, so variabel können konkrete Begriffe und Vorstellungen von Krise und Zukunft sein. Diese zu identifizieren und zu erforschen, haben sich die Autorinnen und Autoren dieses Bandes zur Aufgabe gemacht. Anhand kultureller Zeugnisse vom Mittelalter über die Frühe Neuzeit bis in die Gegenwart widmen sie sich dem transkulturellen Phänomen von „Krise und Zukunft“.

Des Minnesangs Frühling Band I: Texte

Unter Benutzung der Ausgaben von Karl Lachmann und Moriz Haupt, Friedrich Vogt und Carl von Kraus
Bearbeitet von Hugo Moser und Helmut Tervooren.

38., erneut revidierte Auflage 1988.
471 Seiten. 5 Faksimiledrucke, Anhang:
Das Budapester und Kremsmünsterer Fragment.
Gebunden. € 19,90 [D]
ISBN 978-3-7776-0448-0



Band II: Editionsprinzipien, Melodien, Handschriften, Erläuterungen

Unter Benutzung der Ausgaben von Karl Lachmann und Moriz Haupt, Friedrich Vogt und Carl von Kraus
Bearbeitet von Hugo Moser und Helmut Tervooren.

36., neugestaltete und erweiterte Auflage 1977.
176 Seiten. 4 Notenbeispiele, 28 Faksimiledrucke.
Kartonierte. € 19,90 [D]
ISBN 978-3-7776-0331-5

Band III: Kommentare in 2 Teilen

Teil 1: Untersuchungen

Teil 2: Anmerkungen

Unter Benutzung der Ausgaben von Karl Lachmann und Moriz Haupt, Friedrich Vogt und Carl von Kraus
Herausgegeben von Hugo Moser und Helmut Tervooren.

30. Auflage 1981.
Gebunden. € 39,90 [D]
ISBN 978-3-7776-0368-1
(Die beiden Bände sind nicht einzeln erhältlich.)



Blüte der europäischen Literatur des Hochmittelalters

Von Fritz Peter Knapp.

Als politisches und wirtschaftliches Phänomen der Gegenwart ist Europa in aller Munde. Vergleichsweise wenig Beachtung findet demgegenüber Europa als kulturelle Einheit in Geisteshaltung, Literatur und Kunst, eine Einheit, die sich bereits im Mittelalter ausgeprägt und hier im 12. und 13. Jh. auf ihren nie mehr erreichten Höhepunkt gelangt ist. Fritz Peter Knapp gibt mit diesem dreibändigen Werk einen so noch nie vorgelegten Überblick über die Gattungen und herausragenden Werke des europäischen Hochmittelalters. Höfischer Roman, höfische Liebeslyrik und andere Gattungen waren ja, ausgehend von Frankreich, Gemeingut von England bis Tschechien, von Norwegen bis Italien.

Teil 1: Gelehrtes und religiöses Schrifttum – Epos

2019. 317 Seiten. Gebunden. € 49,- [D].
ISBN 978-3-7776-2651-2
E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2768-7

Dieser erste Teil des Werkes behandelt das Schrifttum außerhalb der Dichtung, das diese vorbereitet, umgibt und erklärt (z. B. Predigt, Erbauungsliteratur, Enzyklopädie, Geschichtsschreibung), sowie das in Antike und Frühmittelalter verwurzelte religiöse, historische und heroische Epos.

Teil 2: Roman – Kleinepik – Lehrdichtung

2019. 399 Seiten. Gebunden. € 54,- [D].
ISBN 978-3-7776-2652-9
E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2769-4

Im zweiten Teil des Werkes werden der Versroman mit historischen und wirklichkeitsnahen Sujets, der Artusroman, der Gralroman, der Prosaroman, die Kleinepik (insbesondere die Versnovelle), die Tierepik (um Reinhard und Isengrim), die Lehrdichtung und die Allegorie besprochen.

Teil 3: Lyrik – Schauspiel – altnordische Gattungen

2019. 305 Seiten. Gebunden. € 49,- [D].
ISBN 978-3-7776-2653-6
E-Book, PDF. ISBN 978-3-7776-2770-0

Gegenstand des dritten Teils des Werkes sind die liturgische und geistliche Lyrik, die Liebeslyrik (Trobadors und Minnesänger), die satirische, didaktische und politische Lyrik, das Schauspiel und die altnordischen Gattungen: Skaldendichtung, Edda, Saga.

SET aller 3 Teile:

Gebunden. € 142,- [D]
ISBN 978-3-7776-2778-6

Grimm Wörterbuch



Jacob und Wilhelm Grimm – Deutsches Wörterbuch

Herausgegeben von der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Abgeschlossene Originalausgabe in 33 Bänden.
Band 1–32: Wörterverzeichnis.

Band 33:
Quellenverzeichnis. Hldr.

€ 5400,- [D]
Bestell-Nr. 328 000 000

„Das allerwichtigste Buch in deutscher Sprache“
Marcel Reich-Ranicki

„Ich surfe nicht im Internet, ich surfe im Grimm“
Sarah Kirsch

1838 von Salomon Hirzel, Moritz Haupt und Karl Reimer angeregt, wurde das Deutsche Wörterbuch zum Lebenswerk der Brüder Grimm, die die Grundlagen für eine deutsche Philologie als Literatur und Sprachwissenschaft legten. Nach dem Tode der Begründer führte eine Vielzahl von Sprachforschern das Werk weiter. Es ist das Anliegen des Deutschen Wörterbuches, eine Darstellung des deutschen Wortschatzes zu geben, der sowohl den Ansprüchen der Fachwissenschaft als auch dem Bedürfnis weitester Benutzerkreise entgegenkommt. 1960 wurde mit dem Band 33 das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm in der Originalausgabe abgeschlossen und ist heute im Nachdruck zu beziehen.

Grimm Wörterbücher – Neubearbeitung

Neubearbeitung in Einzellieferungen.

Herausgegeben von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.
Die Neubearbeitung ist abgeschlossen.

Einzellieferung auf Anfrage.

Gleich nach Abschluß des Deutschen Wörterbuches im Jahre 1960 wurde von den beiden Arbeitsstellen in (damals Ost-) Berlin und Göttingen die Neubearbeitung in Angriff genommen. Dazu gab der erheblich geringere Umfang der Darstellung bei den noch von den Brüdern selbst bearbeiteten Buchstaben A–F die Veranlassung. Zielsetzung ist daher auch die Neubearbeitung dieser Wortstrecke in 80 Lieferungen (9 Bänden).

Grimm Briefwechsel



Briefwechsel zwischen Jacob und Wilhelm Grimm

Herausgegeben von Heinz Rölleke.

2001. 803 Seiten. Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, Band 1.1. Gebunden. € 54,90 [D]
ISBN 978-3-7776-1109-9

Heinz Rölleke, mit seinen grundlegenden Arbeiten über „Des Knaben Wunderhorn“ und die „Kinder- und Hausmärchen“ seit drei Jahrzehnten einer der weltweit bekanntesten Forscher zu den Brüdern Grimm, legt erstmals eine Gesamtausgabe der zwischen Jacob und Wilhelm Grimm im Lauf ihres Lebens gewechselten ca. 600 Briefe vor. Das erste Dokument des Bandes stammt aus dem Jahr 1793, das letzte von 1862. Der Band umspannt somit den gesamten Zeitraum von der Kindheit bis zum reifsten Lebensalter der Brüder Grimm. Die in den Briefen enthaltenen Informationen und Urteile zu Lektüreerlebnissen, wissenschaftlichen Fragestellungen, Arbeitsproblemen, dem Umgang mit Freunden und Zeitgenossen, Reisen und Zeitereignissen geben einen außerordentlich lebendigen Einblick in das alltägliche praktische, intellektuelle und politische Leben im Deutschland des 19. Jahrhunderts. Der Band eröffnet die seit zehn Jahren in Arbeit befindliche Kritische Ausgabe der Briefwechsel der Brüder Grimm, an der weltweit etwa 40 Fachleute beteiligt sind.

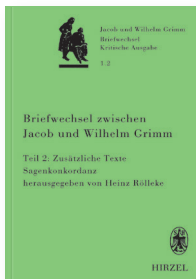


Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Gustav Freytag, Moriz Haupt, Heinrich Hoffmann von Fallersleben und Franz Joseph Mone

Herausgegeben von Philip Kraut, Jürgen Jaehrling, Uwe Meves und Else Hünert-Hofmann.

2015. 566 Seiten. Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, Band 7. Gebunden. € 56,- [D]
ISBN 978-3-7776-2487-7

Die vier prominenten Briefwechsel gewähren Einblick in die Entstehung der deutschen Philologie und ihren damaligen Quellenfundus, Forschungsprojekte der Briefpartner und persönliche Beziehungen. Zu den Dokumenten, die hier erstmals zugänglich gemacht werden, gehört etwa auch das seit Jahrzehnten verschollene Fragment „e“ des *Roman de Renart*, das als Beilage eines Briefes von Mone an Jacob Grimm ausfindig gemacht wurde.



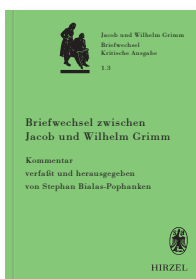
Briefwechsel zwischen Jacob und Wilhelm Grimm

Zusätzliche Texte – Sagenkonkordanz

Herausgegeben von Heinz Rölleke.

2006. 527 Seiten. 47 Abb. Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, Band 1.2. Gebunden. € 54,90 [D]
ISBN 978-3-7776-1204-1

Index der Brüder Grimm zu fast 1.000 Motiven der ihrer Ansicht nach in volksläufigen Erzähltraditionen wurzelnden epischen Literatur aller Völker, von „Abhalten wollen“ bis „Sagen von Zwillingen“. Ein für die Jugendarbeiten der Brüder Grimm grundlegendes Verzeichnis, das zahlreiche Bezüge etwa auch zu ihrer Märchensammlung aufweist.



Briefwechsel zwischen Jacob und Wilhelm Grimm

Kommentar

Herausgegeben von Stephan Bialas-Pophanken und Heinz Rölleke.

2013. 511 Seiten. Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, Band 1.3. Gebunden. € 49,- [D]
ISBN 978-3-7776-1203-4

Der Briefwechsel zwischen Jacob und Wilhelm Grimm ist eines der wertvollsten authentischen Dokumente aus der Gründungszeit der germanistischen Fachwissenschaft und verwandter wissenschaftlicher Disziplinen. Der von Stephan Bialas-Pophanken verfasste und herausgegebene Kommentar zu den Brieftexten enthält neben ausführlichen Sacherklärungen u. a. Erläuterungen zur Chronologie sowie zur Text- und Überlieferungsgeschichte, die großenteils auf der Auswertung handschriftlicher, bisher ungedruckter Quellen beruhen.

Erscheint
2020

Vorankündigung:

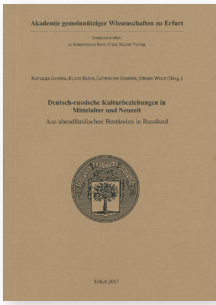
Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Lisch, Glöckle, Klee, Lappenberg, Schlegel und Waitz

Herausgegeben von Holger Ehrhardt und Berthold Friemel.

2020. Ca. 750 Seiten. Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, Band 8. Gebunden. Ca. € 74,- [D]
ISBN 978-3-7776-2625-3

Schwerpunkte des Bandes sind die Kooperation Jacob und Wilhelm Grimms mit drei der bedeutendsten Historiker ihrer Zeit, ihre Bindung an die Romantiker-Generation der Brüder Schlegel und ihre Emanzipation von diesen Leitfiguren, ihr früher Zugang zu den alt-deutschen Heidelberger Handschriften, die sich bis 1816 noch in der Vatikanischen Bibliothek Rom befanden, und die Mitarbeit des Dresdener Gymnasialprofessors Julius Ludwig Klee am Grimmschen Wörterbuch – nach Jacob Grimms Urteil der „allerfleiszigste und einsichtigste“ der für das Wörterbuch gewonnenen Exzerptoren. Die meisten Briefe des neuen Bandes sind bisher unveröffentlicht. Sie werden durch detaillierte Sachkommentare erschlossen.

Aus dem Franz Steiner Verlag



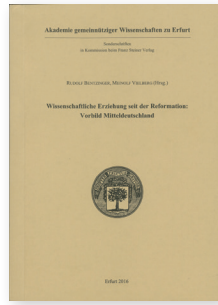
Deutsch-russische Kulturbeziehungen in Mittelalter und Neuzeit

Aus abendländischen Beständen in Russland

Herausgegeben von Natalija Ganina, Klaus Klein, Catherine Squires und Jürgen Wolf.

2017. 283 Seiten. 18 Abbildungen. Sonderschriften der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Band 49. Kartoniert. € 33,- [D] ISBN 978-3-515-11790-6

Der nunmehr vierte Band der internationalen Arbeitsgruppe zur Erforschung abendländischer Handschriften und Drucke in Russland versammelt die Erträge der 5. Tagung in Marburg 2016. Ein erster thematischer Block befasst sich mit abendländischen Beständen in russischen Sammlungen (Moskau und St. Petersburg). Im Zentrum stehen dabei ein St. Petersburger Blockbuch, die Bibliothek Peters des Großen, die dislozierten Halberstädter Bestände sowie „Beutekunstbestände“ aus Königsberg. Das Highlight ist der in Jurjewetz an der Wolga wiederaufgefundene Bardewische Kodex des Lübschen Stadtrechts – die wertvollste niederdeutsche Handschrift des 13. Jahrhunderts. Ein zweiter thematischer Block kreist um die deutsch-russischen Kulturbeziehungen in Mittelalter und Früher Neuzeit. In den Blick genommen sind u.a. die russischen „Lucidarius“-Übersetzungen, ein „Antichrist-Bildertext“, deutsche Dracula-Fassungen und V. M. Schirmunskis Erhebungen der Wenkersätze in der damaligen Sowjetunion.



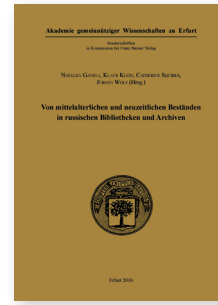
Wissenschaftliche Erziehung seit der Reformation: Vorbild Mitteldeutschland

Beiträge des 5. Erfurter Humanismuskongresses 2015

Herausgegeben von Rudolf Bentzinger und Meinolf Vielberg.

2016. 205 Seiten. 3 Abbildungen. Sonderschriften der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Band 48. Kartoniert. € 28,- [D] ISBN 978-3-515-11250-5

Die Schulentwicklung Mitteldeutschlands vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, u.a. in Schulpforta, St. Augustin in Grimma, St. Afra in Meißen, in den Franckeschen Stiftungen in Halle, im Grauen Kloster in Berlin, bildet den Schwerpunkt des vorliegenden Bandes. Dabei stehen die für die Pädagogikgeschichte wichtigen geistigen Strömungen wie Pietismus, Philanthropismus und Neuhumanismus im Mittelpunkt. Auch Einzelpersonen wie den Philologen Johann Matthias Gesner, August Koberstein und Karl August Regel wird Beachtung geschenkt. Doch wird auch das Bildungswesen vor der Reformation beleuchtet, so die zweitausendjährige Geschichte der Septemartes in Europa und im islamischen Orient, die Wissensvermittlung in spätmittelalterlichen Klosterschulen Mitteldeutschlands und dessen vorreformatorischen Lateinschulen. Möglichkeiten, wissenschaftliche Erziehung mit der Modularisierung durch die Bologna-Reform in Einklang zu bringen, werden am Schluss des Bandes aufgezeigt.



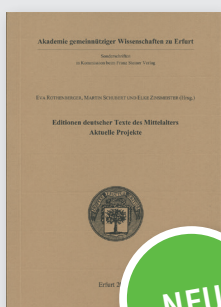
Von mittelalterlichen und neuzeitlichen Beständen in russischen Bibliotheken und Archiven

Ergebnisse der Tagungen des deutschrussischen Arbeitskreises an der Philipps-Universität Marburg (2012) und an der Lomonosov-Universität Moskau (2013) (Deutsch-russische Forschungen zur Buchgeschichte, Band 3)

Herausgegeben von Natalja Ganina, Klaus Klein, Catherine Squires und Jürgen Wolf.

2016. 286 Seiten. 56 Abbildungen. 3 Tabellen. Sonderschriften der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Band 47. Kartoniert. € 33,-[D] ISBN 978-3-515-11228-4

Der dritte Band der internationalen Arbeitsgruppe zur Erforschung abendländischer Handschriften und Drucke in Russland bietet zentrale Forschungserträge zu den im Zuge des 2. Weltkrieges nach Russland verbrachten Stücken sowie zu genuin russischen Altbeständen in Moskauer und St. Petersburger Sammlungen. Auch das Rätsel um die seit dem 2. Weltkrieg verschollene Königsberger Stadtbibliothek konnten teilweise gelöst werden. Spuren dieses einzigartigen Bestandes wurden in Moskau entdeckt.



Editionen deutscher Texte des Mittelalters – aktuelle Projekte

Beiträge des Festkolloquiums zum 80. Geburtstag von Rudolf Bentzinger am 22. August 2016

Herausgegeben von Eva Rothenberger, Martin Schubert und Elke Zinsmeister.

2019. 205 Seiten. Sonderschriften der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Band 50. Kartoniert. € 28,- [D] ISBN 978-3-515-12316-7

Dieser Band versammelt Beiträge zu editorischen Fragen im Zusammenhang mit deutschen mittelalterlichen Texten. Das Anliegen ist, anhand von Problemstellungen aus derzeit bearbeiteten Projekten Blicke in die editorische Werkstatt zu werfen und aktuelle Fragestellungen aufzugreifen. Ein Überblicksbeitrag zur Editionsgeschichte der Reihe ‚Deutsche Texte des Mittelalters‘ eröffnet den Band. Die weiteren Beiträge der Autorinnen und Autoren erstrecken sich zeit-

lich von der ‚Kaiserchronik‘ aus dem 12. Jahrhundert über das ‚Breslauer Arzneibuch‘ aus dem 13. Jahrhundert bis hin zu spätmittelalterlichen Meisterliedern und beschäftigen sich darüber hinaus auch mit Bibelübersetzungen, theologischen Unterweisungen und Lyrik. Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen Fragen der Normalisierung, des Quellennachweises und der editorischen Gestaltung. Eine Reihe Beispieleditionen bislang ungedruckter Texte runden den Band ab.

NEU

Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik – Beihefte



Zur subjektiven Dialektalität regiolektaler Aussprachemerkmale des Deutschen

Von Carolin Kiesevalter.

2019. 405 Seiten. 35 Abbildungen.
20 Tabellen. ZDL Beiheft 179.
Kartonierte. € 64,- [D]
ISBN 978-3-515-12437-9

E-Book, PDF. ISBN 978-3-515-12443-0

Während der Sprachgebrauch der Deutschen in seiner regionalen Vielfalt bereits seit ca. 200 Jahren erforscht wird, sind die Wahrnehmung und Bewertung von regional gefärbter Sprache erst unlängst zum Gegenstand der Forschung geworden. Welche Vorstellungen haben die Deutschen vom „Hochdeutschen“? Welche regionalsprachlichen Merkmale weichen von dieser subjektiven Norm ab – und welche bilden Bestandteile von regionalen Normhorizonten? Carolin Kiesevalter geht diesen Schlüsselfragen nach und untersucht, wie regiolektale Aussprachemerkmale (z. B. norddeutsch *Tach* statt *Tag*, ostmitteldeutsch *isch* statt *ich*, bairisches *Zungenspitzen-r*) von bundesdeutschen Hörern beurteilt werden. Die Ergebnisse setzt sie in Bezug zu aktuellen Aussprachewörterbüchern, zur innerdeutschen Herkunft der Beurteilenden sowie zum situativ variierenden Sprachgebrauch vergleichbarer Sprecher.

Kiesevalter bietet damit eine erste Gesamtdarstellung zur „subjektiven Dialektalität“ der 45 wichtigsten Merkmale bundesdeutscher Regionalsprachen. Sie beantwortet vielschichtige Forschungsfragen – z. B. nach der „Saliens“ und „Pertinenz“ von Regionalismen oder sogenannten „Proximity-Effekten“ – und gibt völlig neue Erklärungsansätze für die moderne Regionalsprachenforschung.



Regionalsprache in Hessen

Eine Untersuchung zu Sprachvariation und Sprachwandel im mittleren und südlichen Hessen

Von Lars Vorberger.

2019. 404 Seiten. 97 Abbildungen.
32 Tabellen. ZDL Beiheft 178.
Kartonierte. € 64,- [D]
ISBN 978-3-515-12363-1

E-Book, PDF. ISBN 978-3-515-12364-8

Im Sprachraum des mittleren und südlichen Hessens werden seit Langem regionalsprachliche Entwicklungen beobachtet – eine Untersuchung mit den Methoden der modernen Regionalsprachenforschung stand jedoch bisher aus. Lars Vorberger schließt diese Forschungslücke: Mit den vorliegenden Analysen liefert er für sieben Untersuchungsorte erstmals empirisch fundierte, systematische sowie vergleichbare Ergebnisse zu Sprachvariation (Struktur und Verwendung) und zu Sprachwandel und somit zu den modernen Regionalsprachen. Vorberger zeigt unter anderem, dass die regionalsprachlichen Entwicklungen im Rhein-Main-Gebiet zu einer „Rhein-Mainisierung“ des südlichen Zentralhessischen geführt haben. Die alten sprachlichen Strukturgrenzen wurden aufgebrochen und haben zu einer Neugliederung des Sprachraums geführt. Aktuell dominiert im gesamten Rhein-Main-Gebiet eine regionale Sprechweise: der Rhein-Main-Regiolekt.



Sprachwandel und Kognition

Elektrophysiologische Untersuchungen zu Synchronisierungen im Varietätenkontakt

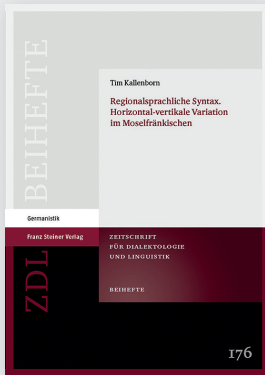
Von Manuela Lanwermyer.

2019. 264 Seiten. 54 Abbildungen.
19 Tabellen. ZDL Beiheft 177.
Kartonierte. € 52,- [D]
ISBN 978-3-515-12019-7

E-Book, PDF. ISBN 978-3-515-12024-1

Durch die immer stärker werdende Mobilität kommen Sprecher verschiedener Varietäten häufig miteinander in Kontakt. In der Interaktion entstehen aufgrund der unterschiedlichen Kompetenzen der Sprecher häufig Missverständnisse, die auf lange Sicht zu Sprachwandel führen können.

Manuela Lanwermyer weist die theoretische Annahme interdialektaler Missverständnisse erstmals anhand neuronaler Daten zu den deutschen Dialekten nach und führt hierzu EEG-Experimente zum überregionalen Verstehen verschiedener dialektaler Phone-me durch. Bei dem untersuchten Phänomen handelt es sich um die dialektalen Varianten des mittelhochdeutschen *ō*-Phonems im bairisch-alemannischen Übergangsbereich und im Rheinfränkischen, die Beispiele für phonologischen Wandel und diachrone Konstanz repräsentieren. Lanwermyer zeigt, dass die Varianten der beiden Dialekträume unterschiedlich verarbeitet und bewertet werden und diskutiert die Ergebnisse im Zusammenhang mit aktuellen Theorien zum Sprachwandel und zur Sprachverarbeitung. Mit den Ergebnissen belegt Lanwermyer nicht nur, dass Varietätenkontakt die Sprachverarbeitung generell beeinflusst, sondern sie zeigt auch wie interdialektale Verstehensprobleme Dialektwandel auslösen können.



Regionalsprachliche Syntax. Horizontal-vertikale Variation im Moselfränkischen

Von Tim Kallenborn.

2019. 448 Seiten. 122 Abbildungen. 30 Tabellen. ZDL Beiheft 176. Kartoniert. € 68,- [D]
ISBN 978-3-515-12157-6

E-Book, PDF. ISBN 978-3-515-12159-0

Tim Kallenborn schließt mit diesem Band eine Forschungslücke: Indem er die Studie an der Schnittstelle zwischen moderner Regionalsprachenforschung und Dialektsyntax verortet, führt er die beiden Subdisziplinen zur „regionalsprachlichen Syntax“ zusammen. Im Zentrum steht die Frage, ob und wie syntaktische Variationsphänomene in der sozio-situativ vertikalen Variationsdimension variieren und ob sich anhand dieses Variationsverhaltens Rückschlüsse auf die Gliederung des vertikalen Varietätenspektrums aus syntaktischer Perspektive ziehen lassen. Aus einer theoretischen Perspektive erörtert Kallenborn, ob und wie die Begriffe „Variable“ und „Variante“ auf die syntaktische Systemebene übertragen werden können.

Die Untersuchung beruht auf umfassenden Analysen von sieben syntaktischen Variationsphänomenen im Moselfränkischen. Hierzu werden sowohl Korpusdaten, Fragebogendaten und freie Gespräche sowie Sprachproduktionstests ausgewertet. Die eigens entwickelten Sprachproduktionstests stellen einen innovativen und überaus ergiebigen Ansatz dar, um syntaktische Daten in einer für variationslinguistische Analysen ausreichenden Qualität und Quantität zu erheben.



Das Konzept „Mauer in den Köpfen“

Der Einfluss der Priming-Methode auf die Sprechprobenverortung und -bewertung

Von Nicole Palliwoda.

2019. 288 Seiten. 65 Abbildungen. 13 Diagramme. 59 Tabellen. ZDL Beiheft 175. Kartoniert. € 54,- [D]
ISBN 978-3-515-12078-4
E-Book, PDF. ISBN 978-3-515-12081-4

Die Mauer als physische Grenze zwischen den ehemaligen beiden deutschen Staaten besteht nun seit über 27 Jahren nicht mehr. Und obwohl von einer „sprachlichen Vereinigung“ auszugehen ist, kann angenommen werden, dass sie sich dennoch mental und sprachlich als diskursive „Mauer in den Köpfen“ festgesetzt hat. Nicole Palliwoda stellt die Frage, ob sich eine solche Mauer auch in den Köpfen jüngerer Personen finden lässt, die sozialisiert wurden, als die beiden deutschen Staaten nicht mehr existierten. Um das herauszufinden zieht Palliwoda neben der „draw-a-map-Methode“ auch die Priming-Methode der kognitiven Psychologie heran: Innerhalb einer Fragebogenerhebung zur Verortung alltagsprachlicher Sprechproben wurde den Probandinnen und Probanden dabei zusätzlich unbewusst ein visueller Stimulus (Prime) präsentiert, der mit dem Konzept „Mauer in den Köpfen“ in Verbindung steht. Die Auswertung zeigt, ob und wie sich die Teilnehmenden bei der Verortung und Bewertung der Sprechproben durch den Prime beeinflussen ließen.



Doppelte Perfektbildungen in den Banater deutschen Mundarten

Von Mihaela Sandor.

2018. 343 Seiten. 7 Abbildungen. 36 Tabellen. ZDL Beiheft 174. Kartoniert. € 58,- [D]
ISBN 978-3-515-12226-9

E-Book, PDF. ISBN 978-3-515-12227-6

Doppelte Perfektbildungen in den deutschen Mundarten des rumänischen Banats stehen im Fokus dieser Studie – d.h. Verbalperiphrasen bestehend aus „haben“ + Partizip II + „gehabt“ sowie „sein“ + Partizip II + „gewesen“ (z.B. hat verloren gehabt, war gekommen gewesen). Mihaela Sandor diskutiert einerseits die bereits in der Forschungsliteratur formulierten Entstehungshypothesen und erweitert diese um eine neue Sichtweise: Sie nimmt an, dass diese Periphrasen als Analogiebildungen zu anderen, ähnlich strukturierten analytischen Formen entstanden sind (Hilfsverb + Partizip II + Partizip II / Adjektiv). Andererseits beschreibt Sandor den Gebrauch der doppelten Perfektbildungen in den Banater deutschen Mundarten anhand von Parameteranalysen, um mögliche typische Vorkontexte doppelter Perfektbildungen in den untersuchten Mundarten zu ermitteln. Aufbauend auf den Ergebnissen der Gebrauchsanalyse und der herausgearbeiteten Parameterrelationen schließt sich eine Bedeutungs- bzw. Funktionsanalyse der doppelten Perfektbildungen an.



Zwischen Standarddeutsch und Dialekt

Untersuchung zu Sprachgebrauch und Spracheinstellungen von Pfarrpersonen in der Deutschschweiz

Von Susanne Oberholzer.

2018. 484 Seiten. 77 Abbildungen.
54 Tabellen. ZDL Beiheft 173.
Kartonierte. € 72,- [D]
ISBN 978-3-515-12214-6

E-Book, PDF. ISBN 978-3-515-12213-9

Zwischen Standarddeutsch und Dialekt müssen sich Deutschschweizer Pfarrpersonen entscheiden, wenn sie ihren Beruf ausüben: Ihnen stehen in Mündlichkeit und Schriftlichkeit beide Varietäten des Deutschen zur Verfügung. Susanne Oberholzer zeigt, wie Pfarrerrinnen und Pfarrer der evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Kirche Wechsel zwischen Dialekt und Standarddeutsch in ihren Gottesdiensten bewusst als sprachliche Ressource einsetzen, und analysiert die verschiedenen Funktionen solcher Code-Switchings. Darüber hinaus stellt sie die Spracheinstellungen der Pfarrerrinnen und Pfarrer in ihrer Vielschichtigkeit dar. Neben den Einstellungen zu Dialekt und Standarddeutsch steht auch die Einschätzung des Sprachverhaltens durch die Pfarrpersonen selbst im Fokus. Oberholzer leistet damit einen durch eine breite empirische Datenlage abgesicherten Beitrag zu aktuellen fachlichen und öffentlichen Debatten über Sprachgebrauch und Spracheinstellungen in der Deutschschweiz.



Kasussykretismus im Alemannischen

Zum Zusammenfall von Nominativ und Akkusativ in der Schweiz und in den angrenzenden Dialektregionen

Von Gabriela Perrig.

2018. 309 Seiten. 6 Abbildungen.
44 Tabellen. 34 Karten. ZDL Beiheft 172.
Kartonierte. € 54,- [D]
ISBN 978-3-515-12184-2

E-Book, PDF. ISBN 978-3-515-12185-9

„Mach nid dr Doktr!“ , also wörtlich: „Mach nicht der Doktor“ – so oder ähnlich kann man in der Schweiz ausdrücken, dass man die Fünfe auch mal gerade sein lassen darf. Wo, wann, wie und weshalb ist diese Formgleichheit von Nominativ und Akkusativ im Maskulinum Singular entstanden? Gabriela Perrig untersucht zum einen anhand von Dialektaten aus zwei Jahrhunderten die areale Entwicklung des Kasuszusammenfalls von Nominativ und Akkusativ in der Schweiz und in angrenzenden Dialektregionen. Zum anderen geht sie anhand von Interferenzphänomenen aus den Dialekten in den Schweizer Standard der Frage nach den steuernden morphologischen, syntaktischen und kognitiv-semantischen Faktoren dieser Entwicklung nach.



Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik

Herausgegeben von Jürgen Erich Schmidt

Erscheinungsweise: 3x jährlich
2020. Abonnement jährlich:

Print only: € 282,80
zzgl. Versandkosten Inland € 20,80
Print + Online*: € 318,80

*Online Zugang über Ingenta Connect
Einzelheft : € 96,80
ISSN 0044-1449

Erscheint mit gesondert berechneten Beiheften: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beihefte
ISSN 0341-0838

Begründet wurde die Zeitschrift 1900 als Zeitschrift für hochdeutsche Mundarten, seit 1969 erscheint sie als Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik im Franz Steiner Verlag. Alle Artikel beweisen ihr wissenschaftliches Niveau in einem peer-review-Verfahren. Die ZDL enthält Artikel, Diskussionen, Tagungsberichte, Ankündigungen und Rezensionen. Publikationssprachen sind deutsch und englisch.

Weitere Informationen:
www.steiner-verlag.de/ZDL

Autorenverzeichnis

- B** Beck 5
Bentzinger 12
Berner 8
Bialas-Pophanken 11
Busch 6
- C** Claußnitzer 6, 7
- E** Ehrhardt 11
Eisermann 4
- F** Fichte 6, 7
Friedlein 6
Friemel 11
- G** Gärtner 2
Ganina 12
Grimm 10, 11
Grubmüller 2
- H** Hartung 7
Hon 7
Hünert-Hofmann 11
Hufnagel 8
- J** Jaehrling 11
- K** Kallenborn 14
Kiesewalter 13
Klausnitzer 3
Klein 12
Knaeble 8
- Knapp 9
Kragl 7
Kraut 11
- L** Langner 8
Lanwermeyer 13
Lepper 3
Lexner 2
Linseis 8
- M** Magin 4
Meves 11
Moser 9
Müller 3
- N** Neumeister 6
Nievergelt 5
- O** Oberholzer 15
Oehmichen 3
- P** Päsler 4
Palliwooda 14
Perrig 15
- R** Reich 6
Rölleke 11
Rothenberger 12
Runow 6
- S** Sandor 14
Schernus 3
- Schmidt 8, 15
Schönert 3
Sperl 6, 7
Schubert 12
Squires 12
Stackmann 2
Stotz 6
- T** Timmermann 7
Tervooren 9
- U** Unzeitig 4
- V** Vielberg 12
Vorberger 13
- W** Wagner 8
Wenzel 6
Wittmann 8
Wolf 4, 8, 12
Worstbrock 5, 7
- Z** ZDL 15
ZfdA 4
Zinsmeister 12

Bestellung	Bitte liefern Sie mir:	www.hirzel.de
— Expl. _____	— Expl. _____	
— Expl. _____	— Expl. _____	
— Expl. _____	— Expl. _____	
— Expl. _____	— Expl. _____	
— Expl. _____	— Expl. _____	
— Expl. _____	— Expl. _____	
— Expl. _____	— Expl. _____	
— Expl. _____	— Expl. _____	

S. Hirzel Verlag
Franz Steiner Verlag
Birkenwaldstr. 44
70191 Stuttgart

www.hirzel.de
 www.steiner-verlag.de



<p>Absender</p> <p>_____</p> <p>Name / Vorname</p> <p>_____</p> <p>Firma / Institution</p> <p>_____</p> <p>Straße / Hausnummer</p> <p>_____</p> <p>PLZ / Ort</p> <p>_____</p> <p>E-Mail</p> <p>_____</p> <p>Kunden-Nummer</p> <p>_____</p> <p>Datum / Unterschrift</p>	<p>Sofortbestellung Mo.–Fr. von 8–18 Uhr Tel. 0711 2582 341 Fax: 0711 2582 390 service@hirzel.de</p> <p>Preise inkl. MwSt. [D], sofern nicht anders angegeben. Lieferung versandkostenfrei in Deutschland; ins Ausland zzgl. Versandkostenpauschale von € 7,95 pro Versandstück. E-Books zum Download erhältlich unter www.elibrary.hirzel.de bzw. www.elibrary.steiner-verlag.de.</p> <p>Wir sind berechtigt, Ihnen Informationen über Waren und Dienstleistungen, die den von Ihnen in Anspruch genommenen ähneln, zuzusenden. Dieser Verwendung können Sie jederzeit per E-Mail an service@hirzel.de widersprechen, ohne dass Ihnen andere Kosten als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen entstehen.</p>	<p>Widerrufsrecht</p> <p>Als Verbraucher haben Sie das Recht, diesen Vertrag ohne Angabe von Gründen binnen 14 Tagen ab Erhalt der Ware zu widerrufen. Die Kosten der Rücksendung trägt der Verlag. Aktualisierungslieferungen werden automatisch vorgemerkt und nach Erscheinen berechnet und geliefert. Diese Fortsetzungen können jederzeit abbestellt werden. Ein Widerrufsrecht für elektronische Datenträger besteht nicht, wenn die Versiegelung der Verpackung entfernt wurde. Sämtliche Informationen zu Ihrem gesetzlichen Widerrufsrecht, unseren AGB und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.hirzel.de. Gerne senden wir Ihnen diese Informationen auf Ihren Wunsch zu. Bitte rufen Sie uns an unter Tel. 0711 2582–341.</p>
---	--	--